

besondere die Siege über die Widersacher seiner Herrschaft, liefert hier den Vorwand: *At finis civilis belli terminus sit libelli*²¹⁾. Eine Zugabe also soll den Abschluß verschleiern. Durch den Bericht über die Wichmann-Kämpfe erhält Widukinds Werk allerdings einen Bruch: die Darstellung verliert ihr bisheriges Subjekt, Otto d. Gr., das doch über die Sachsen, Otto d. Erlauchten und Heinrich I. so kunstvoll eingeführt worden war²²⁾.

Die Polemik des lothringischen Autors und die auffallende Stellungnahme Widukinds lassen erkennen, daß es sich bei der zitierten Formel und bei den Aussagen Hrotsviths nicht lediglich um panegyrische Floskeln handeln kann, sondern daß sich dahinter irgend eine Auseinandersetzung um die Bedeutung der römischen Krönung verbirgt. Die Aussagen der Geschichtsschreiber sind dabei wohl nur der Niederschlag — fragmentarische Überreste — einer umfassenderen Diskussion. Bemerkenswert ist, daß sich Widukind und der lothringische Autor ganz auf den Titel *imperator* beschränken, während in jener Formel stets *caesar*, *augustus* oder *caesar augustus* stehen; der offizielle Titel *imperator augustus* fehlt in der hier durchscheinenden Auseinandersetzung ganz. Liudprand wird durch die Formel zu einem ihm ungewohnten Sprachgebrauch gezwungen. Während er in der *Historia Otto* nach dem Bericht der Kaiserkrönung stets als *imperator* bezeichnet und in der *Legatio* die beiden Ottonen ganz korrekt als *imperatores augusti* anredet, steht im ersten Kapitel der *Historia* in der Formel jedesmal *nunc caesar augustus*²³⁾, ein Titel, den Liudprand sonst nicht verwendet. Es können nicht nur prosodische Gründe sein, wenn Hrotsvith den Titel *imperator* ganz vermeidet; auch in der *Praefatio* zu den *Gesta*, in Prosa gehalten, steht *caesar augustus*²⁴⁾. Diese merkwürdige Spaltung der Titulatur hat Ruotger einen eigenartigen Sprachgebrauch ermöglicht. Er legt Otto den *imperator*-Titel schon für die 50er Jahre bei, spricht

²¹⁾ W. Norden, Das Schlußproblem bei Widukind und Helmold, NA. 37 (1912) 791 ff.

²²⁾ Hauck, Verfasserlexikon 4, 951, gibt eine beachtenswerte Motivierung für die Darstellung der Wichmann-Episode. Diese vermag jedoch nichts an der Tatsache zu ändern, daß in den Kapiteln 64—69 die Geschichte und die Taten Ottos d. Gr. nicht mehr im Mittelpunkt stehen, sondern gleichsam nur noch tangiert werden. Dies ist im ganzen 2. und 3. Buch und auch in dem Heinrich I. gewidmeten Teil des 1. Buches ohne Parallele.

²³⁾ Ed. Becker S. 159 Z. 9, Z. 18, S. 160 Z. 3. In der *Antapodosis* (VI 4) steht noch *tunc rex, nunc imperator* (ebd. S. 153).

²⁴⁾ Ed. v. Winterfeld, S. 201. Z. 9.